

bips Mitarbeiterzeitung der
Hannoversche Werkstätten gem. GmbH



**5 Jahre
anna leine -
ein Meilenstein**

Seite 7

Handicap on Air

Herzlichen Glückwunsch
zur 200. Sendung!

Seite 10

**Power-Tandem bei
der Lebenshilfe**

Interview mit
Frank Steinsiek

Seite 14

Inklusiv Leben:

Die Mosaik gGmbH

Seite 18

bips

Neue Trainingsanzüge von ProSenis

Ende Oktober 2020 gab es einen Überraschungsbesuch in der Kleefelder Einrichtung: Hans-Werner Lange, Geschäftsführer der ProSenis gGmbH, brachte den Werkstätten neue, von ProSenis gesponserte, Trainingsanzüge. Unsere Sportlerinnen und Sportler sind auf jeden Fall sehr gut gekleidet, wenn das Sportprogramm – hoffentlich bald – wieder losgehen kann.



Tan Çağlar bei Nessi

Er bezeichnet sich selbst als das Schweizer Taschenmesser der Minderheiten: Tan Çağlar. Er fühlt sich, natürlich mit einem Augenzwinkern, dreifach benachteiligt: Als Rollstuhlfahrer, als Türke und als Hildesheimer. Nun war der Comedian, Rollstuhlbasketballer, Modell und Autor zu Gast bei Nessis Promi-Talk im Café *anna leine*. Dort sprach er auch mit Radioreporter Stefan Fastenau. Das Interview gibt es auf der Homepage der HW zum Nachhören.

Die Gewinnerin des Zoo-Gutscheins aus dem letzten bips-Rätsel ist Regina Ahrens. Sie arbeitet in der Näherei in der Emil-Meyer-Straße und hat den Gutschein von ihrem Abteilungsleiter Bernd Schurig überreicht bekommen. In ihrer Freizeit genießt Regina Ahrens ihren kleinen Garten, sieht Dokumentationen oder geht ihren liebsten Hobbys nach: dem Nähen und dem Stricken.

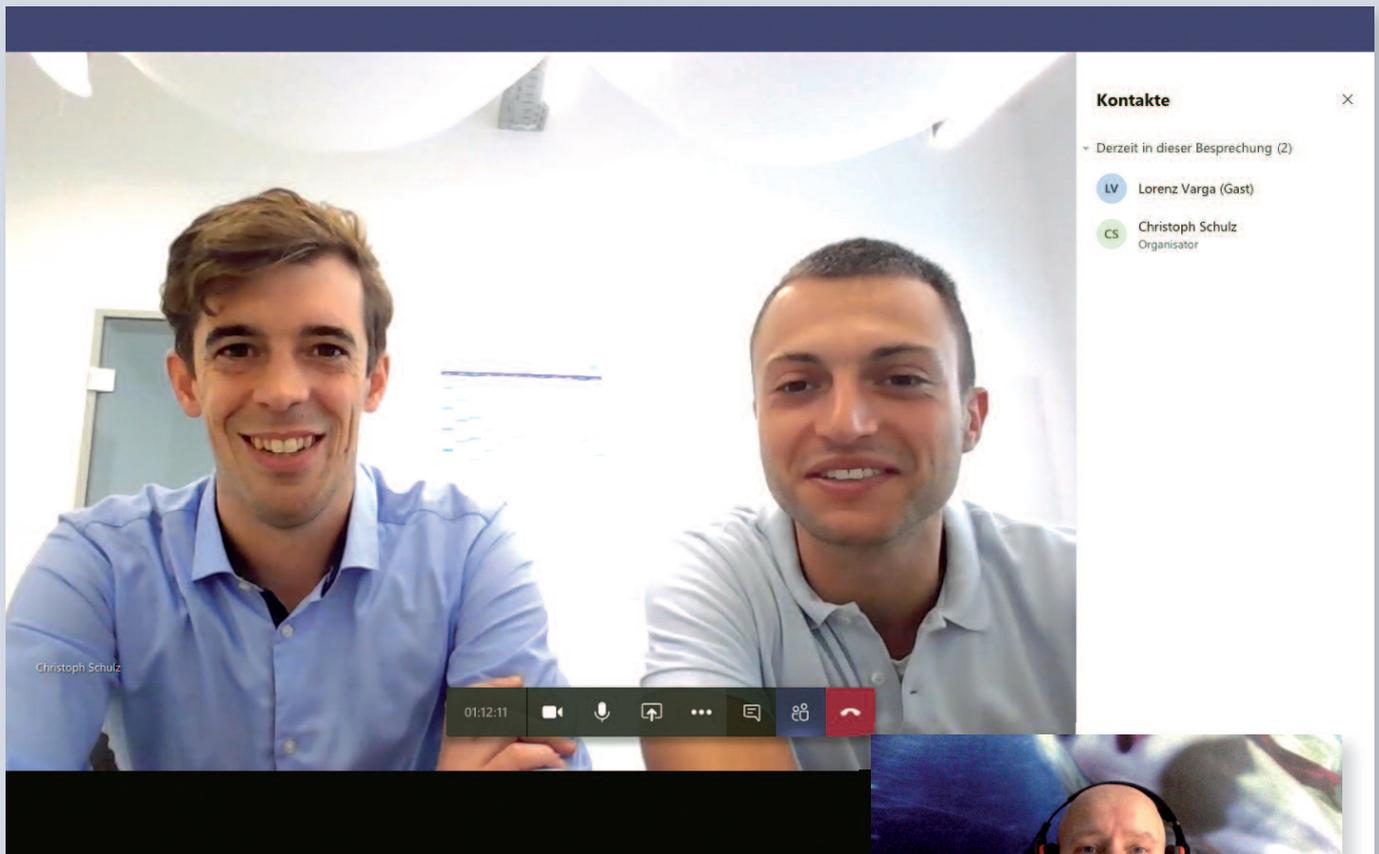


bips

Impressum

Herausgegeben im Auftrag
der Geschäftsführung der
Hannoversche Werkstätten gem. GmbH
V.i.S.d.P.: Manfred Willems
Redaktionsleitung: Linda Schulz (lsc)
Thurnithistraße 1, 30519 Hannover
(0511) 5305 -392, bips@hw-hannover.de
Layout/Satz: JLGrafik, Judith Luedtke

Verantwortliche Redakteure: Ulrike August (*aug*), Max Bortels (*bor*), Sven Drewitzki (*dre*), Stefan Fastenau (*fas*), Fabio Glebke (*gle*), Hans Grimmsmann (*gri*), Laura Hardy (*har*), Nico Lichtatz (*lich*), Stefanie Nährig (*näh*), Sebastian Poerschke (*poe*), Marc Prüsse (*prü*), Sven Schatta (*scha*), Julian Schlichting (*schl*), Sofie Schöngale (*schö*), Andrea Schubert (*schu*), Florian Seiboth (*sei*), Lorenz Varga (*var*), Marc-Oliver Vogt (*vog*), Anke Wokittel (*wok*)
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der bips-Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich die Bearbeitung und Kürzung von eingesandten Manuskripten vor.



*Christoph Schulz (links) und Fabio Ochsner vom Organisations-
team der Weltspiele in Berlin trafen sich per Videokonferenz
mit Redaktionsleiter Lorenz Varga (kleines Bild)*

Expertise für die World Games 2023

Das ist schon eine Auszeichnung für das Radioteam von Handicap on Air: Die Organisatoren der Weltspiele von Special Olympics haben um Rat gefragt. In einer ausführlichen Videokonferenz ging es um die Erfahrungen bei den vergangenen Nationalen Spielen und um die daraus resultierenden Wünsche bezüglich der World Games 2023 in Berlin. Insbesondere ging es natürlich um die Erfahrungen hinsichtlich der Inklusiven Redaktion. 2016 wurde die Inklusive Redaktion bei den Spielen in Hannover ins Leben gerufen. Maßgeblich daran beteiligt war das Radioteam von Handicap on Air. Seitdem gehört die inklusive Redaktion zum Standardrepertoire bei den nationalen Spielen von Special Olympics.

Das Berliner Organisationsteam um Christoph Schulz führt mit allen beteiligten Zielgruppen sogenannte Expertengespräche. Dazu gehören Athleten und Athletinnen genauso, wie Familienmitglieder, Medienvertreter und -vertreterinnen sowie Volunteers. Man will von den Beteiligten lernen, um deren Wünsche und Erwartungen an die Spiele bestmöglich umsetzen zu können. Das ist bereits im Vorfeld eine sehr schöne Form von Teilhabe. Und für Handicap on Air eine Ehre, die Gruppe der Medienvertreter und -vertreterinnen repräsentieren zu dürfen.

Die Werkstätten im Corona-Modus

Rund ein halbes Jahr ist vergangen, seit die ersten Werkstattbeschäftigten ihre Arbeit wieder aufnehmen konnten. Dies geschieht auf freiwilliger Basis und unter der Einhaltung von Hygiene-Regeln. Wie es so läuft, erfuhren wir von der Bereichsleitung Pädagogik, von Franziska Klatt.

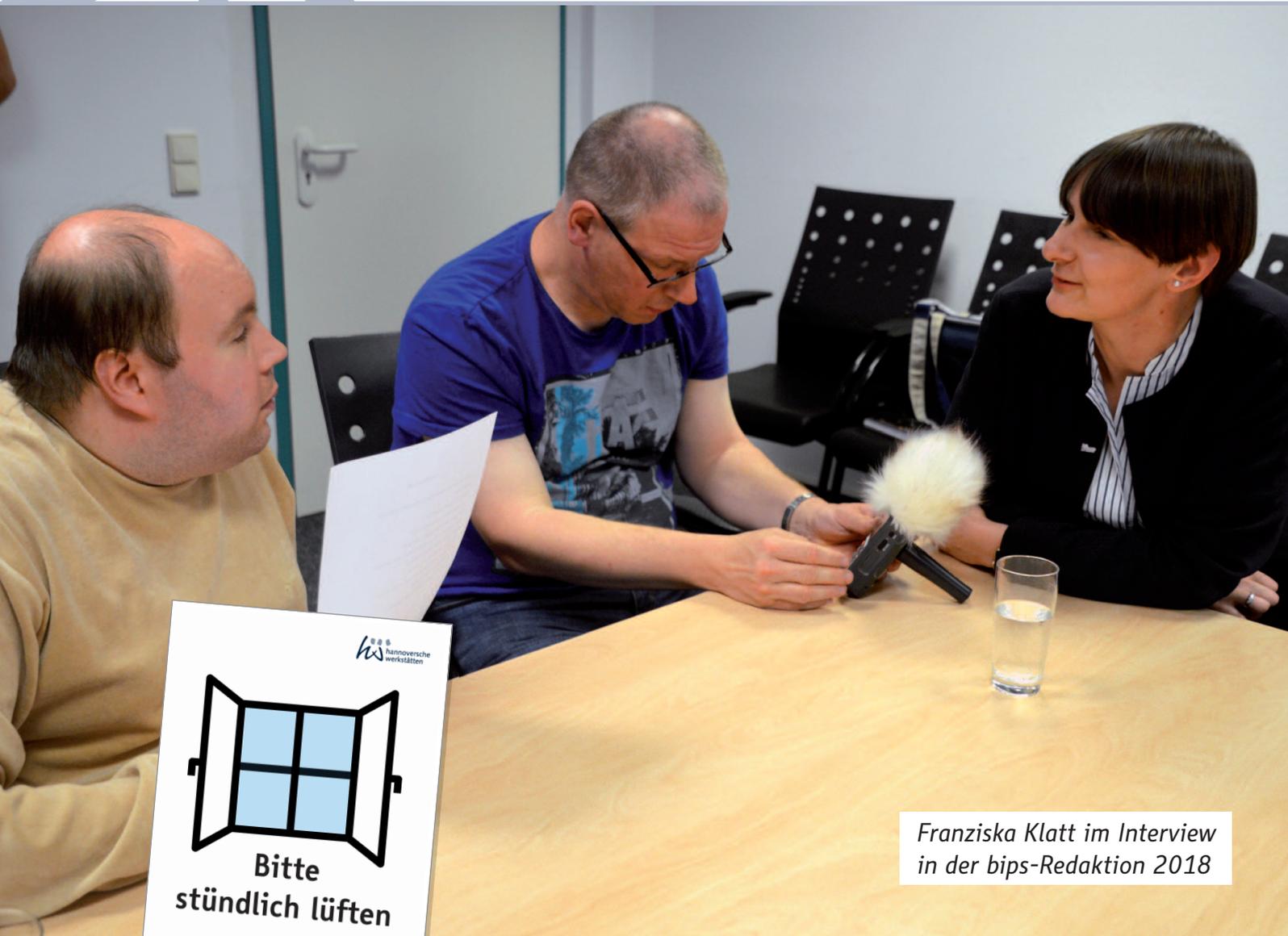
Frau Klatt, zu Beginn der Corona-Pandemie entstand der Eindruck, Menschen mit Behinderung tauchen in der politischen Debatte so gut wie gar nicht auf. Das wurde auch von Verbänden der Lebenshilfe und des SoVD stark kritisiert. Wie fühlen Sie sich aktuell von der Politik behandelt? Eher unterstützt oder alleingelassen?

Also ich würde sagen weder noch. Was wir merken, ist, dass die Politik nachgesteuert hat. Also wir haben nach wie vor die Freiwilligkeit für Menschen mit Behinderung, ihre Tätigkeit wieder aufzunehmen. Es gab aber auch eine Phase, wo in der Verordnung des Landes Niedersachsen eindeutig drin stand, dass mit dem Betreten der Werkstatt eine Maske zu tragen ist. Nach aktivem Einwirken der Verbände ist es nun so, dass Masken nur noch in öffentlichen Bereichen oder an den Stellen, wo der Mindestabstand nicht eingehalten werden kann, getragen werden müssen.

Bei den Hannoverschen Werkstätten läuft seit rund einem halben Jahr der Betrieb mit Corona-Maßnahmen. Wie sehen diese im Einzelnen aus?

Aktuell sind 85% der Werkstattbeschäftigten wieder an ihrem Arbeitsplatz. Wir können aufgrund des Mindestabstandes unsere Räumlichkeiten aber nicht wieder so belegen wie üblich. Die Gruppen sind deutlich kleiner. Und wir haben Bereiche, wo wir die Werkstattbeschäftigten in zwei Gruppen aufteilen mussten, das heißt: Die eine Gruppe arbeitet in der einen Woche, die andere Gruppe in der anderen Woche.





*Franziska Klatt im Interview
in der bips-Redaktion 2018*



Was läuft aus Ihrer Sicht besonders gut und welche Maßnahmen bereiten Ihnen nach wie vor Kopfzerbrechen?

Sehr gut läuft die Einhaltung der Hygiene-Regeln und auch das Maskentragen. Das hat uns wirklich sehr begeistert, dass sich alle sehr gut an die Vorgaben halten. Wo es nach wie vor Schwierigkeiten gibt, ist das Thema Platz. Also wir müssen auch in unseren Speisesälen und in den Pausen die Mindestabstände einhalten. Das ist schwierig. In der Kantine zum Beispiel wird jetzt in noch mehr Schichten gegessen und wir haben an einem Standort die Turnhalle in einen Pausenraum umgestalten müssen. Was natürlich bedeutet, dass wir die Sportangebote wie vor Corona so nicht mehr anbieten können.

Welche Rückmeldungen erhalten Sie von den Werkstattbeschäftigten selbst?

Sehr durchwachsen. Es gibt Werkstattbeschäftigte, die sich sehr gut mit dem Modell des wöchentlichen Wechsels arrangieren können. Es gibt aber auch andere, die große Schwierigkeit damit haben, und die am liebsten jede Woche arbeiten möchten, was wir natürlich verstehen können und auch sehr begrüßen. Da ist es eben auch wichtig, immer wieder zu erklären, warum die Dinge nicht mehr so sind wie zu Beginn des Jahres. Das ist eine große Aufgabe für alle Gruppenleitungen und Mitarbeitenden.

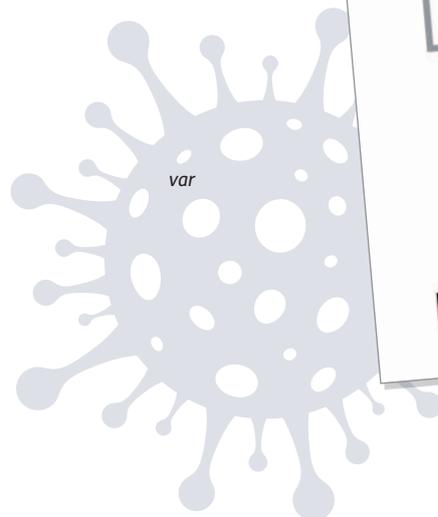
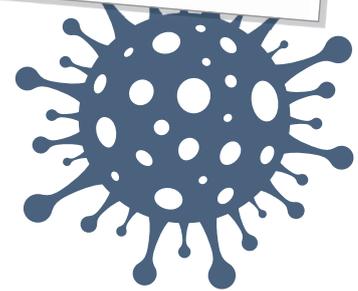
Wie ist der Kontakt zu denjenigen Werkstattbeschäftigten, die nach wie vor zu Hause sind?

Also es gibt zu fast allen Werkstattmitarbeitenden, wenn sie das wünschen, auch Kontakt. Entweder durch die Gruppenleitungen oder den Sozialdienst. Es gibt auch immer wieder Termine oder auch einzelne Werkstattmitarbeiter, die einfach einmal zu Besuch kommen.

Nun ist momentan ein Ende der Corona-Pandemie nicht abzusehen. Was ist für die Hannoverschen Werkstätten das größte Problem, wenn es auf längere Sicht in diesem Modus weitergeht?

Also das größte Problem sind wirklich die Abstandsregelungen, die wichtig und richtig sind, die uns aber sehr begrenzen.

Frau Klatt, herzlichen Dank für das Gespräch.





Ein etwas anderes Jubiläum: Auch im *anna leine* tragen die Mitarbeitenden nun einen Mund-Nasen-Schutz und am Tresen wurde eine Schutzvorrichtung aus Plexiglas angebracht

Am Hohen Ufer angekommen

5 Jahre ist es nun schon her, da eröffneten die Hannoverschen Werkstätten das inklusive Café *anna leine*, und zwar an einem ganz prominenten Platz in der Altstadt von Hannover, mit den Nanas in Blickweite. Mittlerweile ist das *anna leine* von dort nicht mehr wegzudenken.

Die Anfänge vor 5 Jahren waren schon etwas holprig, nicht nur wegen der langwierigen Baustelle. Damals wurde der Mittagstisch noch von der Betriebskantine zugeliefert. Nicht wie heute, wo das gesamte Speisenangebot vom

Küchenteam vor Ort selbst produziert wird. Dabei muss man natürlich bedenken, dass trotz 30-jähriger Erfahrung in der Gemeinschaftsverpflegung das À-la-carte-Geschäft damals für alle Beteiligten Neuland war. Und heute?

„Die Werksattmitarbeitenden sind aufgrund Ihrer Qualifizierung und dem Wissen, was sie schon alles können, selbstbewusster und sicherer geworden“,

sagt Thomas Wachenhausen. Er ist der technische Qualifizierungsleiter für die Betriebskantinen und das Café *anna leine*. Von dieser Qualifizierung ist auch Werkstattmitarbeiter Joel Schimpke angetan: „Das Besondere ist, dass man hier trotz Einschränkung die Chance hat, etwas zu lernen.“ Seine Kollegin Julia Peters sieht in ihrer Arbeit gar ein Sprungbrett: „Ich bin hier, damit ich irgendwann einmal auf den ersten Arbeitsmarkt komme.“

Insgesamt arbeiten im Café *anna leine* 22 Werkstattbeschäftigte in der Küche und im Service. Und diese Werkstattmitarbeiter haben große Entwicklungen gemacht, so Wachenhausen: „Hier zeigen wir unseren Gästen, dass auch Menschen mit Beeinträchtigung in der Lage sind, einen Cafébetrieb mitzugestalten.“ Und sie wollen mitbestimmen, z.B. bei der Speiseplanung, dem Anrichten oder der Tischdekoration. Schon bei der Gestaltung der Angebote und der Form der Darbietungen beanspruchen die Werkstattmitarbeitenden für sich, daran in einem großen Maß teilzunehmen. Auch die Corona-Situation wurde bisher mit Bravour gemeistert. Selbst die anfangs immer neu dazukommenden Regeln wurden schnell in den Arbeitsprozess mit eingebunden und das Hygienekonzept bestens umgesetzt.

Matthias Brodowy war einer der ersten Gäste bei Nassis Promi-Talk, der Talkreihe, die seit 2018 im anna leine stattfindet. Zu jeder Veranstaltung kommen zahlreiche interessierte Zuhörer



Das anna-leine-Team am Eröffnungsabend



Die Werkstattmitarbeitenden Joel Schimpke (links) und Ann-Kathrin Schrader schätzen am anna leine besonders ihre Entwicklungschancen und die tollen Kolleginnen und Kollegen

Doch für die meisten der Werkstattbeschäftigten ist der Kundenkontakt das Wichtigste: „Das macht richtig Spaß, mit den Kunden zu arbeiten“, sagt Ann-Kathrin Schrader und Kollegin Johanna Werner ergänzt:

„Wenn ich morgens zur Arbeit komme, freue ich mich besonders auf die Kollegen und auf die Chefs. Vor allem aber freue ich mich, mit den Gästen in Kontakt zu kommen, das macht Spaß.“

Auch Julia Peters geben die Begegnungen viel: „Der Kontakt zu den Menschen, das macht mich immer sehr glücklich.“

Und Kontakt gibt es viel, wenn nicht gerade Corona einen Strich durch die Rechnung macht. So hat sich im *anna leine* nun neben dem kulinarisch hochwertigen Angebot auch Nassis Promi-Talk etabliert. Von Martin Kind über Uli Stein bis hin zu Matthias Brodowy und Margot Käßmann waren sie alle vor Ort. Doch die heimliche Prominenz, das ist das Team selbst. Gratulation! schu/var

H a n d i c a p

o n A i r

p r o d u z i e r t

2 0 0 .

S e n d u n g



handicapOnAIR



„Meine schönsten Erlebnisse
waren die Interviews mit unserem
Ministerpräsidenten Stephan Weil.“

Sven Schatta

Henry Maske, Katarina Witt, Frank-Walter Steinmeier und Jupp Heynckes sind nur einige prominente Personen, die von den Handicap-on-Air-Redakteuren bereits interviewt wurden. Menschen mit Behinderung sprechen in der Radiosendung seit mehr als 17 Jahren über behindertenpolitische Themen und Belange mit Politikern und Personen aus der Öffentlichkeit.

Das inklusive Bildungsangebot Handicap on Air der Hannoversche Werkstätten gem. GmbH kann mit Stolz auf bereits 200 produzierte Sendungen zurückblicken. Einer der Gratulanten ist Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil: „Ich finde, Sie können wirklich stolz auf das sein, was Sie bis hierhin geschafft haben. 200 mal eine Sendung zu recherchieren, zu konzipieren, durchzuführen. Das ist jede Menge Aufwand und Engagement. Insbesondere auch Engagement für die Situation von Menschen mit Behinderung, auf die Handicap on Air immer wieder aufmerksam gemacht hat.“

Seit 2003 erarbeiten Menschen mit und ohne Behinderung als inklusives Redaktionsteam monatlich eine Hörfunksendung. Hierbei wird den Redakteuren in Redaktionssitzungen das notwendige technische Know-How vermittelt, es wird gemeinsam recherchiert, interviewt und moderiert. Das Bildungsprojekt will Menschen mit Behinderung Medienkompetenz vermitteln und eine mediale Öffentlichkeit für ihre Themen bieten. Seit 2018 referieren die Redakteure jährlich auf der Werkstätten:Messe in Nürnberg über die Medienarbeit und berichten von ihren Erfahrungen als Mitglieder einer inklusiven Redaktion. Von 2003 bis 2009 wurde das Programm bei Radio Flora gesendet; von 2009 bis 2019 bei Radio Leinehertz. Seit September 2019 läuft die Magazinsendung im Internetradio laut.fm beim Sender „Leineradio“.

„Mein schönstes Radioerlebnis war es, Gerhard Weber kennen zu lernen, der die selbe Faszination für Hannover empfindet wie ich.“

Ulrike August



„Das schönste Erlebnis waren die nationalen Spiele von Special Olympics 2016 in Hannover: tolle inklusive Medien-Teams und Interviews auf dem heiligen Rasen – fantastisch.“

Lorenz Varga



„Mein schönstes Radioerlebnis war die Moderation auf dem Whitestock-Festival: ein echt tolles Erlebnis, eine super Stimmung und ein echt spannender Tag – sehr aufregend.“

Anke Wokittel



„Mein schönstes Erlebnis mit Handicap on Air war die inklusive Arbeit mit dem NDR bei den Special Olympics 2016 in Hannover.“

Stefan Fastenau

Die Sendung können Sie an jedem **ersten Sonntag im Monat von 13:00 bis 14:00 Uhr** unter laut.fm/leineradio anhören. Zum Nachhören findet man die Sendung auf der Homepage der Hannoverschen Werkstätten unter www.hw-hannover.de/handicap

Stephan Weil, Ministerpräsident des Landes Niedersachsen: Hallo zusammen, hier ist Stephan Weil. Ich gratuliere allen Macherinnen und Machern von Handicap on Air sehr herzlich zur 200. Sendung. Ich finde Sie können sehr stolz auf das sein, was Sie bis hierhin geschafft haben. 200 mal eine Sendung zu recherchieren, zu konzipieren, durchzuführen, die Reaktionen dann auch mitzubearbeiten – das ist jede Menge Aufwand und Engagement. Insbesondere auch Engagement für die Situation von Menschen mit Behinderung, auf die Handicap on Air immer wieder aufmerksam gemacht hat. Ich habe immer wieder sehr gerne mit Handicap on Air zusammengearbeitet und von mir aus kann diese Zusammenarbeit noch sehr sehr lange weitergehen.

Holger Stolz, Geschäftsführer der Lebenshilfe Niedersachsen: Wenn ich an Handicap on Air denke und an die 200. Sendung, denke ich an wunderbare Momente, weil wir uns ganz oft begegnet sind und Handicap on Air ist einfach ein klasse Botschafter für Inklusion in der Gesellschaft. Ganz herzlichen Dank und ich freue mich auf die nächsten 200 Sendungen.

Frank Steinsiek, Geschäftsführer der Lebenshilfe Niedersachsen: Ich gratuliere ganz herzlich Handicap on Air zur 200. Sendung. Für uns sind Selbstbestimmung und Teilhabe zwei wichtige Begriffe. Und das macht Handicap on Air schon seit 2003, herzlichen Glückwunsch dafür!

Grußworte

Manfred Willems, Geschäftsführer der Hannoverschen Werkstätten: Ich freue mich, dass ich Handicap on Air zur 200. Sendung gratulieren kann. Herzlichen Glückwunsch und vielen Dank für das Engagement, die Arbeit und die tollen Beiträge. Es ist immer wieder schön mitzuerleben, wie professionell gearbeitet wird. Es ist ein tolles Projekt, dass wir da machen und ich freue mich jedes Mal über den Einsatz der Kollegen, die dafür auch abends und am Wochenende tätig sind. Ich finde es beeindruckend, wie man sich trauen kann, immer wieder auf Menschen zuzugehen und sie anzusprechen. Das ist ein richtig wichtiger Beitrag für die Inklusion. Vielen Dank für diesen Einsatz und dieses Engagement.

Hans-Werner Lange, Geschäftsführer des Blinden- und Sehbehindertenverbandes Niedersachsen: Erst einmal herzlichen Glückwunsch. Ich finde Handicap on Air ist ein tolles Programm. Sie greifen immer wieder für Menschen mit Behinderung wichtige Themen auf. Sie sorgen durch Ihre Vielfalt dafür, dass Sie wichtige Themen zu den Mitarbeitern der Hannoverschen Werkstätten und darüber hinaus transportieren. Und ich würde sagen: Für das Werkstattmiteinander, für Menschen mit Behinderung insgesamt, ist Handicap on Air eine riesige Bereicherung. Viel Erfolg für die Zukunft!



„Eines meiner schönsten Radioerlebnisse war das Radiointerview mit unserem Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier.“

Sebastian Poerschke

„Mein schönstes Radioerlebnis war der Besuch auf der Werkstättenmesse in Nürnberg.“

Lars Brenneke



„Meine schönsten Erlebnisse waren die Wahlen zum Behindertensportler des Jahres im GOP.“

Marc Prüsse



„Mein schönstes Radioerlebnis war der Inklusionspreis vom SoVD mit dem Interview mit Michael Stich.“

Andrea Schubert





Der Alte und der Neue: Holger Stolz und Frank Steinsiek führen momentan gemeinsam die Geschäfte der Lebenshilfe Niedersachsen

Power-Tandem bei der Lebenshilfe

Die Lebenshilfe Niedersachsen hat einen neuen Geschäftsführer: Frank Steinsiek. Für ein knappes Jahr führt er mit dem bisherigen Geschäftsführer Holger Stolz die Geschäfte gemeinsam, bevor Steinsiek dann alleine übernimmt. Der bips-Redaktion gab er sein allererstes Interview als Geschäftsführer der Lebenshilfe.

? **bips:** *Herr Steinsiek, erst einmal Gratulation zur neuen Stelle. Wie fühlt sich das an, Geschäftsführer der Lebenshilfe Niedersachsen zu sein?*

Steinsiek: Das fühlt sich sehr gut an. Das sind natürlich große Worte, Landesgeschäftsführer zu sein, aber ich freue mich darauf, gestalten zu können.

? *Sie führen zunächst mit dem bisherigen Geschäftsführer Holger Stolz die Geschäfte gemeinsam, bevor Sie dann am 1. Mai 2021 alleine übernehmen.*

Steinsiek: Mit Holger Stolz habe ich schon in den letzten Jahren ein sehr enges Vertrauensverhältnis gehabt. Für mich fühlt sich das sehr gut an, gerade in so einer schwierigen Zeit mit Corona. Zudem stehen aber auch große Veränderungen an. Und da die gemeinsame Zeit zu haben, voneinander lernen zu können und auch gemeinsam gestalten zu können, das ist toll.

? *Was wird Ihr Themenschwerpunkt sein, was wollen Sie bewegen?*

Steinsiek: Vor allem die Themen Selbstbestimmung und Teilhabe. Wie schaffen wir es, dass Menschen mit Behinderung die volle, wirksame Teilhabe erhalten? Wie schaffen wir es aber auch in Strukturen, in der Gesellschaft, aber auch bei uns in der Organisation, dass Menschen mit Behinderung wirklich mit Selbstbestimmung auf Augenhöhe mitbestimmen können.

? *Worin sehen Sie die Hauptaufgabe eines Landesverbandes der Lebenshilfe?*

Steinsiek: Einmal haben wir natürlich die Aufgabe, in unsere Mitgliedsorganisation hineinzuwirken. Aber darüber hinaus natürlich auch, über die Lebenshilfe hinaus in die Gesellschaft zu wirken, auf der politischen Ebene, also der Landespolitik, Selbstbestimmung und Teilhabe zu gestalten.

? *Was sind denn durch die Corona-Pandemie gerade die größten Herausforderungen für die Lebenshilfe Niedersachsen?*

Steinsiek: Uns ist es wichtig, dass Menschen mit Beeinträchtigungen nicht ausgegrenzt werden. Ein Beispiel: Auch wer in einer Wohnstätte wohnt, muss die Möglichkeit haben, rausgehen zu können.

Außerdem brauchen Eltern und Angehörige Unterstützung. Das, was sie im ersten Lockdown tragen mussten, ging für viele an die Substanz.

? *Was sind denn unabhängig von Corona die größten Herausforderungen für die Lebenshilfe Niedersachsen?*

Steinsiek: Also die größte Herausforderung ist natürlich Inklusion. Wie schaffen wir es, dass Menschen mit Behinderung in der Gesellschaft selbstbestimmt teilhaben können. Und da auch die Frage: Welche Rückschritte haben wir durch Corona zu verzeichnen?

? *Worin sehen Sie die größten Schwierigkeiten bei der Umsetzung Ihrer Ziele?*

Steinsiek: Nach Corona wird es die Finanzkrise geben, da bin ich mir relativ sicher. Und da wird die Frage sein: Wie wird es machbar sein, Selbstbestimmung, mit den Assistenzbedarfen, die es da gibt, durchzusetzen, wenn gleichzeitig die Haushalte nicht mehr so blühen, wie sie bisher geblüht haben?



„Die größte Herausforderung ist natürlich Inklusion. Wie schaffen wir es, dass Menschen mit Behinderung in der Gesellschaft selbstbestimmt teilhaben können?“

Frank Steinsiek,
neuer Geschäftsführer der Lebenshilfe



Die Beteiligten beim Auftakttreffen der „Gesundheitslotsen“ von Special Olympics Niedersachsen in der Diakonie-Wohnanlage Läuferweg

„Gemeinsam stark für unsere Gesundheit“

Im Oktober 2020 fand das Auftakttreffen für das Gemeinschaftsprojekt „Gemeinsam stark für unsere Gesundheit – die Gesundheitslotsen der Special Olympics Niedersachsen“ statt. Bei dem Kooperationsprojekt zwischen der KKH und Special Olympics Niedersachsen werden Menschen mit Behinderung zu sogenannten Gesundheitslotsen ausgebildet. Auch Sylvia Löscher von den Hannoverschen Werkstätten war dabei.

Insgesamt nehmen sieben Personen aus vier Einrichtungen der Behindertenhilfe teil. Dazu zählen die Lammetal GmbH Gemeinnützige Lebenshilfe, die Diakonie Himmelsthür e.V., der Heilpädagogische Hof Isenbüttel und auch wir, die Hannoverschen Werkstätten. In acht Seminartagen werden die Teilnehmenden von den Special-Olympics-Mitarbeiterinnen Dr. Dorothee Noeres und Lena Röbbel geschult.

Inhalte der Schulungen sind unter anderem: Die Bedeutung von Gesundheit, gesunde Ernährung bzw. Kochen, die Integration von Bewegung und Sport in den Alltag, psychische Gesundheit und Körperwahrnehmung. Für die Zielgruppe haben die Projektleiterinnen die Inhalte in Leichter Sprache verfasst. Vera Neugebauer, Präsidentin von Special Olympics Niedersachsen, sagt: „Wir möchten Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung



„Ich erwarte von dem Projekt, dass ich gut in Gesundheitsfragen informiert werde. Ich möchte danach Ansprechpartnerin für die Fragen meiner Kolleginnen und Kollegen sein und selber Angebote zum Thema Gesundheit machen.“

Sylvia Löscher,
stellvertretende Frauenbeauftragte

darin unterstützen, selbstbestimmt und verantwortlich mit der eigenen Gesundheit umzugehen. Das ist die Idee von Special Olympics. Wir bedanken uns daher bei unserem Projektpartner, der KKH, für die Unterstützung und Förderung dieses Vorzeige-Projektes.“

Über die Teilnahme am Projekt freut sich auch Sylvia Löscher. Als stellvertretende Frauenbeauftragte ist sie bei den Hannoverschen Werkstätten bereits mit der Beratung ihrer weiblichen Kolleginnen befasst: „Ich erwarte von dem Projekt, dass ich gut in Gesundheitsfragen informiert werde. Ich möchte danach Ansprechpartnerin für die Fragen meiner Kolleginnen und Kollegen sein und selber Angebote zum Thema Gesundheit machen. Natürlich geht das erst so richtig, wenn Corona vorbei ist.“

Bettina Schulze, zuständig für Prävention und Selbsthilfe bei der KKH, ist überzeugt, dass Sylvia Löschers Wünsche mit dem Projekt erfüllt werden können: „Wir sind uns sicher, dass sich die Maßnahmen positiv auf die Gesundheit und Lebensfreude der Lotsen auswirken und so eine langfristige Verbesserung von Gesundheit und Wohlbefinden in ihrem Wirkungskreis erreicht werden kann. Wir freuen uns auf ein erfolgreiches Projekt gemeinsam mit Special Olympics Niedersachsen.“ lsc

Die erste Qualifizierungsreihe soll, Stand jetzt, bis Juli 2021 abgeschlossen sein. Ab Herbst 2021 startet dann eine weitere Schulungsreihe mit neuen Lotsen.

Ein Rundum-Inklusionsangebot

Als die Mosaik gem. GmbH inklusiv Leben vor sieben Jahren mit der Wohnschule startete, war noch nicht abzusehen, in wie viele Richtungen sie sich entwickeln würde. Heute bietet sie ein halbes Dutzend Dienstleistungsbereiche an. Einige wollen wir hier einmal vorstellen.

Wohnschule

Fußballer haben einen Trainingsplatz, Mosaik eine Trainings-Wohnung. Die Wohnung ist also die Schule. Dort lernen erwachsene Menschen das Wohnen. Eigenständiges Wohnen ist nicht für alle Menschen eine Selbstverständlichkeit. Viele brauchen fürs Alleineleben oder für das Leben in einer WG eine Starthilfe. Das betrifft Kochen und Putzen genauso wie den Umgang mit Geld oder die

Freizeitgestaltung. „Gerade läuft die Wohnschule leider komplett online“, bedauert Laura Baltrock. Sie leitet die Wohnschule, die sich den aktuellen Entwicklungen angepasst hat: „Wir haben auch schon Videos zu den einzelnen Lerninhalten gefilmt.“ Die Wohnschule geht bei normalem Betrieb in der Regel ein Jahr und beinhaltet 2 mal 2 bis 3 Stunden die Woche. Und: In der Wohnschule bleibt niemand sitzen.

Schulbegleitung

Kommen wir nun zur richtigen Schule, genauer gesagt zur Schulbegleitung. Schulbegleiter sind qualifiziert im pädagogischen Bereich, um Kinder zu betreuen. Die Schulbegleitung unterstützt das Kind im Unterricht, ist Kommunikator für Eltern und Lehrer und hilft, dass das Kind versteht, was gesagt wird. Mit dem Konzept Schulbegleitung versucht Mosaik einen Konsens der unterschiedlichen Interessen von Eltern und Lehrenden herzustellen, bei dem aber auch die Schulbegleitung selbst nicht auf der Strecke bleiben darf. „Was oft passiert ist, dass die Lehrkräfte oder auch die Eltern die Schulbegleitung zu sehr vereinnahmen, dass diese also quasi ausgenutzt wird“, sagt Pablo



Pablo Schönberger leitet bei Mosaik den Bereich Schulbegleitung



Laura Baltrock ist bei Mosaik für die Wohnschule verantwortlich

Schönberger, der den Bereich Schulbegleitung leitet. Das wäre zum Beispiel der Fall, wenn die Schulbegleitung die Eltern beim Elternabend unterstützen soll, denn das wäre ja eine Hilfe für die Eltern und nicht für das Kind. „Eine Gefahr ist immer auch die mangelnde Akzeptanz in der Schule“, sagt Schönberger.

„Lehrkräfte fühlen sich manchmal durch die Schulbegleitung kontrolliert, was aber nicht der Fall ist. Diese unterstützen. Ist die Akzeptanz erst einmal da, dann läuft es in der Regel sehr gut.“

Inklusive Ferienbetreuung

Kinder werden aber nicht nur in der Schule unterstützt. Seit diesem Jahr bietet Mosaik auch eine inklusive Ferienbetreuung an. Kinder mit und ohne Beeinträchtigung können während der Schulferien an diesem Angebot teilnehmen. Von 6 bis 18 Jahren ist jedes Kind willkommen. Das Angebot ist dabei sehr vielfältig. Von der Erlebnispädagogik bis hin zum Kreativbereich ist alles vorhanden und auch eigene Vorschläge der Kinder sind sehr gerne erwünscht. „Für Langeweile bleibt kein Platz“, sagt Diana Miller, die diesen Bereich betreut.



Das Gebäude der Mosaik gem. GmbH
inklusive Leben in der Bleekstraße

Familienunterstützender Dienst

„Ganz viele Anfragen kamen aktuell zum Home-Schooling“,

sagt Heike Jahnke, die für den Familienunterstützenden Dienst zuständig ist. Gedacht ist dieser Dienst für alle, die einen pflegebedürftigen Menschen haben. Denn pflegende Familienmitglieder brauchen hin und wieder eine Auszeit, um neue Kräfte zu tanken. Gerade in Coronazeiten ist diese Entlastung für viele Familien dringend nötig. Worin wird unterstützt? „Für uns ist gar nichts ungewöhnlich“, sagt Jahnke. Das reicht von der Hausaufgabenbetreuung bis hin zur Therapiebe-

Heike Jahnke (links),
zuständig für den
Familienunterstützenden
Dienst, mit der Mosaik-
Geschäftsführerin
Sabrina Böcker



Betreut die
haushaltsnahen
Dienstleistungen:
Tanja Steffen im
bips-Interview

gleitung oder einer Veranstaltungsbegleitung. Die Begleiter und Begleiterinnen sind gut geschulte Ehrenamtliche, von jung bis alt, von der Studentin bis hin zum Pensionär.

Hauswirtschaftliche Dienstleistungen und Alltagsbegleitung

Dienstleistungen werden aber nicht nur angeboten, um Familienangehörige zu entlasten, sondern auch um Menschen zu unterstützen, die hier und da eine Hilfestellung benötigen. Das reicht von Putzleistungen und Wäschewaschen bis hin zum

Kochen. Unterstützung gibt es aber auch durch die sogenannte Alltagsbegleitung. Das können Behördengänge sein oder aber auch die Erledigung des Schriftverkehrs.

„Am häufigsten werden soziale Dinge gefragt, dass man mal einen Kaffee trinken geht oder auch mal spazieren“,

sagt die zuständige Mitarbeiterin Tanja Steffen. Termine werden in diesem Bereich individuell vereinbart. Und: Manchmal ist einfach ein offenes Ohr die beste Alltagsbegleitung. *schu, prü, scha, fas, var*



Andrea Schubert, Angelina Salli und Sofie Schöngale hatten Ende 2019 viel Spaß, als Angelina zu Gast in der bips-Redaktion war

Vom 12. Februar bis 10. März 2021 kann unter www.bsn-ev.de/voting abgestimmt werden!

Nominierung als Behindertensportlerin des Jahres!

Ende 2019 wurde sie Judo-Europameisterin: Jetzt ist Angelina Salli als Behindertensportlerin des Jahres 2021 nominiert worden. Sechs Sportlerinnen und Sportler mit Behinderung werden jedes Jahr vom Behindertensport-Verband Niedersachsen (BSN) für den Preis nominiert.

Die sportlichen Großereignisse 2020 waren aufgrund der Corona-Pandemie sehr überschaubar. Auch aus diesem Grund ist die Auszeichnung zum Behindertensportler des Jahres 2021 eine besondere. „Wir wollen junge, motivierte und ehrgeizige Sportler*innen in den Fokus rücken, die sich von der Corona-Krise nicht haben ausbremsen lassen. Sie haben sich durch Trainingsfleiß und überdurchschnittliches sportliches Engagement ausgezeichnet, eine tolle sportliche Entwicklung durchlaufen und sich nicht von ihren Zielen abbringen lassen“, sagt BSN-Präsident Karl Finke.

Angelina Salli arbeitet im Holzbereich der Hannoverschen Werkstätten und trainiert beim

Polzeisportverein. Ihren bisherigen sportlichen Höhepunkt erreichte sie, als sie Ende 2019 die Europameisterschaft im Judo gewann: „Judo macht mir so Spaß, weil man dabei seinen Körper und seine Grenzen kennenlernen kann.“

Von der Nominierung erfuhr Angelina durch ihre Mutter, die von der Trainerin informiert wurde. „Ich finde das ganz schön cool. Ich fühle mich durch die Nominierung irgendwie besonders,“ sagt die motivierte Sportlerin. Neben Angelina sind noch fünf weitere Sportlerinnen und Sportler aus ganz Niedersachsen nominiert.

Die bips-Redaktion gratuliert Angelina herzlich zur Nominierung und drückt die Daumen für den Wahlsieg!

lsc



Rätsel Spaß

Beantwortet bitte folgende Fragen rund um die Hannoverschen Werkstätten.
Tipp: Wenn ihr euch nicht sicher seid, die Antworten findet ihr in dieser bips.
Die Buchstaben hinter den richtigen Antworten ergeben das Lösungswort!

1. Wie heißt der Geschäftsführer der Hannoverschen Werkstätten?

- Willi Helms (K) Manfred Willems (R) Fred Wilhelms (L)

2. Wie heißt die Moderatorin des Promi-Talks?

- Loch Ness (U) Lassie (E) Nessi (I)

3. Wie viele Radiosendungen von Handicap on Air gab es bisher?

- 200 (C) 150 (F) 100 (S)

4. In welcher Disziplin wurde Angelina Salli Europameisterin?

- Boxen (G) Judo (H) Karate (B)

5. Wo finden die Weltspiele von Special Olympics 2023 statt?

- Rom (W) Berlin (T) London (P)

6. Wie lange gibt es schon das inklusive Café *anna leine*?

- 4 Jahre (O) 5 Jahre (I) 6 Jahre (A)

7. Wie heißt Mosaik mit ganzem Namen?

- Mosaik - schöner Wohnen (H) Mosaik - intensiv Lesen (D) Mosaik - inklusiv Leben (G)

1	2	3	4	5	6	7

**Viel Spaß
und Erfolg !!!**

Name: _____ Gruppe: _____

Einsendeschluss ist der 23.3.2021. Zu gewinnen gibt es dieses Mal einen generalüberholten Laptop, der uns zu diesem Zweck von der Firma Fujitsu gespendet wurde. Teilnahmeberechtigt sind nur Werkstattmitarbeitende und Assistenznehmende der Hannoversche Werkstätten gem. GmbH. Bei diesem Rätsel dürfen auch die Mitglieder der bips-Redaktion teilnehmen, da es für diese bips keine Redaktionssitzungen gegeben hat. Bei mehr als zwei richtigen Lösungen entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

